



Das Rathaus

„Suburbium castrum“ entsteht ab dem späten 12. Jh. an den Ausläufen des Odenwaldes, eng zwischen Main und Berg die Stadt Freudenberg. Sie entwickelt sich aus einer kleinen Siedlung zu Füßen des Burgbaus und wird 1287 erstmals als Stadt bezeichnet. Lehensherren in Freudenberg sind die Grafen zu Wertheim, zu deren Geschlecht Graf Erasmus (kurz Asmus) zu Wertheim gehört.

Nachdem der Bau der Burg zwischenzeitlich ins Stocken geraten war, baut Graf Asmus die Freudenburg als seinen Herrschaftssitz aus. 1499 wird unter seiner Herrschaft das Freudenberger Rathaus errichtet. Der imposante, vielgeschossige Fachwerkbau wird Sitz der bürgerlichen Verwaltung, der Vertreter der Bürgerschaft. Die Bürger der Stadt Freudenberg sind vor allem Ackerbürger, Häcker, Schröter, Steinhauer, Fischer und Schiffer. Das Rathaus war die zentrale Einrichtung der Stadt und hatte viele Funktionen. „Es war Verwaltungszentrum, Gerichtsgebäude, Markthalle und Bürgerhaus in einem.“

Eine Vielzahl von städtischen Ämtern und Positionen waren für die Regelung des städtischen Lebens zuständig und notwendig...“. Der Schultheis war Vertreter der Bürger und stand an der Spitze der Verwaltung. Am Portal des Sockelgeschosses, dem großen Fenster zum Ratsaal, ist die Jahreszahl 1499 abzulesen. Bis heute betritt man das Rathaus über das große Sandsteinportal über den erhöht liegenden Rathausplatz. Es trägt im Giebfeld die Jahreszahl 1605 und stammt aus einem zweiten Bauabschnitt oder Umbau. Steinmetzzeichen, mit denen die Steinmetze ihre behauenen Steine markierten, sind links und über der Türe an der Konsole zu sehen. 1906 werden hinter dem Rathaus, auf der Brandstelle des sogenannten alten Tempels, ein Grundbuchamt und Schulräume mit einer Schulküche angebaut und schon ein Jahr später bezogen. Als man im Jahre 1908 den beschädigten Putz abklopft, kommt das Fachwerk zu Tage „ein schöner altertümlicher Holzbau“, der als „...Prachtgebäude zur Zierde der Stadt und des Landes hergestellt werden kann“. Vier Jahre später erfolgt die Restaurierung.

1950 heißt es in der Niederschrift einer Ortsbereisung: „Das Rathaus ist ein prachtvolles Fachwerkgebäude aus der Übergangszeit von der Gotik zur Renaissance. Es reiht sich der Größe des Ortes entsprechend an seine großen mainfränkischen Nachbarn in Michelstadt, Miltenberg und Wertheim und ist mir ein Zeuge von Glanz und Reichtum des Mittelalters[...]“. 1957 genügen die Schulräume im Rathaus nicht mehr den Anforderungen eines Schulhauses „...das Gebäude hat dicke Umfassungsmauern und feuchte Wände, durch mangelhafte Raumverhältnisse ist die Lage der einzelnen Lehrsäle unzweckmäßig.“ Die Aborte seien feucht und muffig und schwer sauber zu halten. Nach dem Bau der Lindtalschule endet 1959 der Schulbetrieb im Rathaus. In den 1950er Jahren wurde das Rathaus mit einem Durchbruch in der Giebelwand zu dem 1907 erbauten Nachbargebäude erweitert. Quellen belegen, dass der Speicher des Rathauses im 19. Jh. zum Trocknen der Tabakblätter verpachtet wurde. Gegen eine Benutzungsgebühr von 50 Pfennig durfte man einmalig die Wäsche zum Trocknen aufhängen.

Heute ist der Dachstuhl als Aktendepot und Raum für kleine Sitzungen ausgebaut. Mit viel Rücksicht auf die historische Substanz wurde das Gebäude ab 1998 durch das Architektenbüro Wiechers & Beck restauriert, modernisiert, umgebaut und den Bedürfnissen einer modernen Verwaltung angepasst. Eine neue Treppenanlage wurde eingezogen, der Sitzungssaal im Untergeschoss saniert und mit moderner Technik ausgestattet, der hallenartige Charakter des Raumes erhalten. Alle Büroräume wurden als moderne Arbeitsräume gestaltet. Bei den Arbeiten wurde eine im Rohzustand erhaltene 500 Jahre unberührte Giebelwand in Fachwerkkonstruktion gefunden. Sie wurde komplett freigelegt, restauriert und ist als Ausstellungsstück Mittelpunkt des neuen Rathauses. Der sogenannte Bauteil C, in dem die Stadtgeschichte in Bild und Ton präsentiert wird, ist in Anspielung auf den früheren Bau eine reine Holzkonstruktion. Alle neu gebauten Teile der Architektur sind betont zurückhaltend und unterstreichen den Charakter des alten Rathauses in Kombination mit moderner Architektur. Die Altstadtanierung im Bereich Amtshaus, Amtshausgarten, Rathaus

